



Fußverkehrs-Check

im Stadtteil Franckviertel-Bulgariplatz

23. Mai – 9. Juni 2022

Klimabündnis Oberösterreich

Verfasst von: Felicitas Egger, Hermann Rainer

Inhaltsverzeichnis

A Startworkshop	3
Bedeutung vom Gehen.....	3
Hindernisse für's Gehen	4
Potentiale vom Gehen.....	5
B Begehungen	6
1. Begehung: Franckviertel.....	7
2. Begehung: Grüne Mitte-Bulgariplatz.....	18
C Aktionsworkshop	29
Aktionen und Bewusstseinsbildung	29
Infrastruktur & Verkehrsorganisation	30
Prototyp: Superblock.....	32

A | Startworkshop

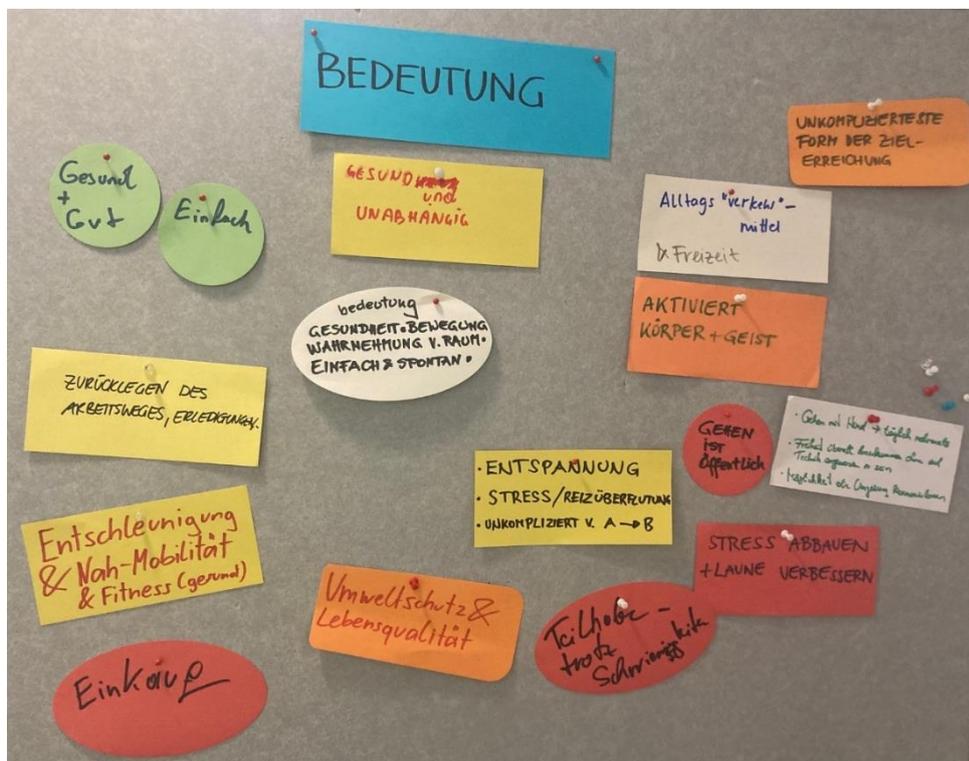
23. Mai 2022, 17:30 – 20:30

Teilnehmer:innen: Elisabeth Schwendner, Ralf Schinko, Helge Langer, Christian Fessl, Judith Willnauer, Michaela Feichtl, Tomislav Dautovic, Hermann Rainer, Felicitas Egger

Bedeutung vom Gehen

Fragestellung: Was bedeutet zu Fuß Gehen für dich?

- Umweltschutz und Lebensqualität
- Stressabbau und Laune verbessern
- Unabhängig
- Gehen als „Alltagsverkehrsmittel“
Arbeitsweg, Erledigungen, Einkauf
- Freizeit
- Entschleunigung
- Unkomplizierteste Form der
Zielerreichung
- Einfach
- Gesundheit
- Bewegung
- Nahmobilität
- Fitness
- Wahrnehmung vom Raum
- Spontan
- Aktiviert Körper & Geist
- Gehen ist öffentlich
- Entspannung
- Stress / Reizüberflutung
- Überall hinkommen ohne auf Technik
angewiesen zu sein
- Möglichkeit, die Umgebung
kennenzulernen
- Gehen mit Hund – mehrmals täglich
- Unkompliziert von A nach B



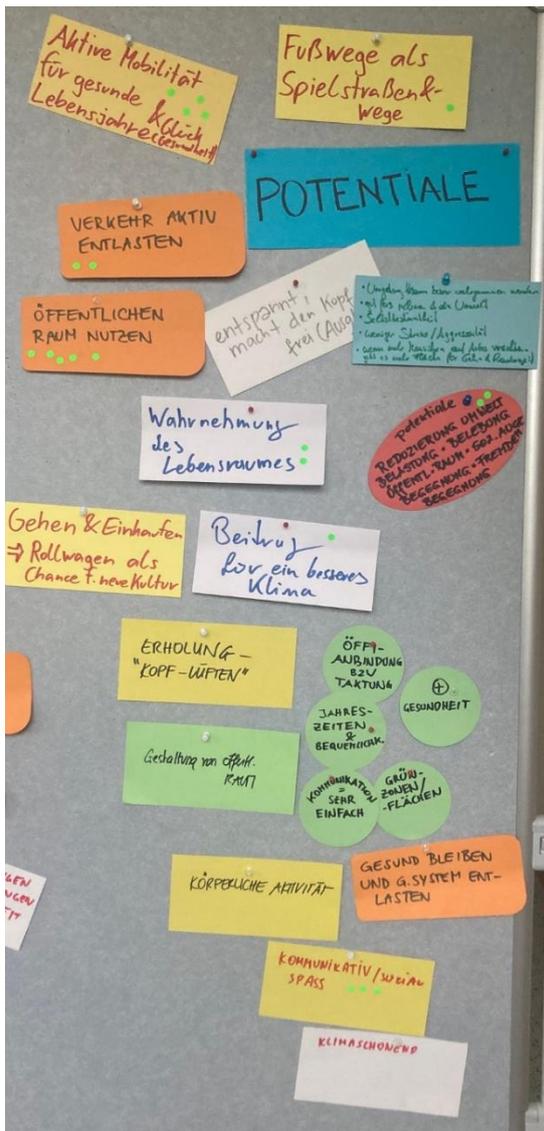
Hindernisse für's Gehen



Fragestellung: Was sind die Hindernisse für's Gehen?

- Zeit-Druck & hohe Verkehrsdichte (5)
- Keine Planung für den Fußverkehr (5)
- Angsträume, dunkle Orte (5)
- Verkehr ist Auto & Rad, Gehen wird nicht als Verkehrsform wahrgenommen (4)
- Umwege (3)
- Keine durchgängigen Fußwege
- Rad/Fußwege sehr eng
- Fußwege, die nicht beschattet sind
- Gefährliche/unübersichtliche Kreuzungen
- Wetter-Abhängigkeit
- Fehlende öffentliche Raumgestaltung
- Geografische Form von Linz
- Öffi-Anbindung & Taktung
- Jahreszeiten und Behinderung
- Unattraktive Umgebung
- Kreuzungsbereiche (sichere Querung, Ampelregelungen, Barrierefreiheit, Beleuchtung)
- Barrieren durch Baustellen
- Motorisierter Verkehr
- Schwellen, Stolperfallen
- Geh-Hilfen werden gestohlen
- Kurze Ampelschaltung
- Lärm
- Fehlende Sicherheit
- Lange Wege (Umwege)
- Autopräsenz, Vor- und Nachrang

Potentiale vom Gehen



Fragestellung: Wo liegen die Potentiale vom Gehen?

- Öffentlichen Raum nutzen (5)
- Aktive Mobilität für gesunde Lebensjahre & Glück (4)
- Kommunikativ, sozial, Spaß (3)
- Verkehr aktiv entlasten (2)
- Wahrnehmung des Lebensraumes (2)
- Reduzierung der Umweltbelastung, Belebung des öffentlichen Raumes, Begegnung (2)
- Beitrag für ein besseres Klima (1)
- Fußwege als Spielstraßen & -wege (1)
- Entspannt, macht den Kopf Freitag
- Umgebung besser wahrnehmen
- Gut für's Klima & die Umwelt
- Selbstbestimmtheit
- Weniger Stress/Aggressivität
- Gehen & Einkaufen mit Rollwagen – Chance für neue Kultur
- Wenn mehr Menschen aufs Auto verzichten, gibt es mehr Fläche für Geh- und Radwege
- Beitrag für ein besseres Klima
- Erholung-Kopf lüften
- Gestaltung vom öffentlichen Raum
- Kommunikation – sehr einfach
- Grünzonen und -flächen
- Jahreszeiten und Bequemlichkeit
- Öffi-Anbindung & Taktung

1. Begehung: Franckviertel

2. Juni, 10:00 – 12:00 Uhr

Teilnehmer:innen: Franz Waltenberger, Dagmar Gorofsky, Bernhard Hummer, Pädagogin & Kinder des Kiga Garnisonstraße 38, Andreas Tuma, Tomislav Dautovic, Hermann Rainer, Felicitas Egger

1. VS 33 Dorfhalleschule



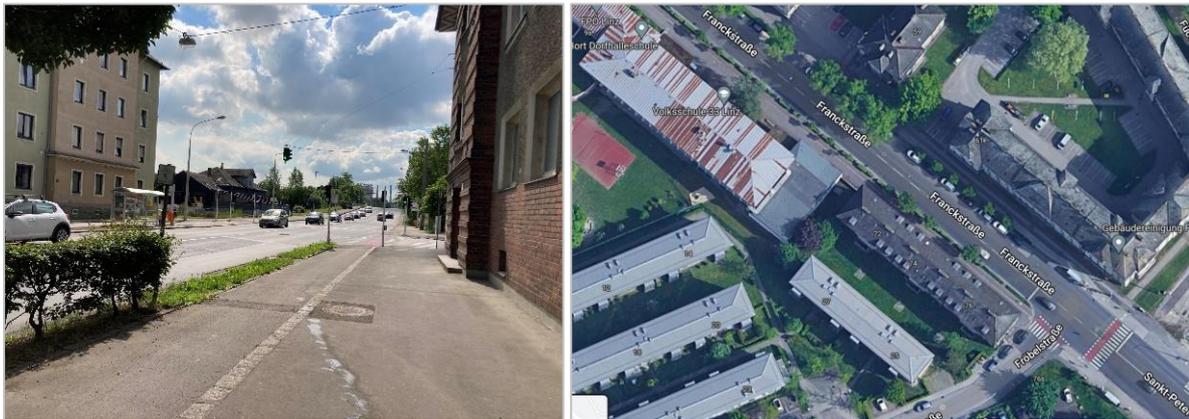
Beschreibung der Situation

- **Ampelschaltung** vor Schule hat sehr kurze Grünphase, Verlängerung der Grünphase wurde mehrmals angefragt und immer abgelehnt
- **Eisenbahnunterführung:** Beleuchtung ist schlecht, als Autofahrer:in sieht man die Fahrbahn nicht, weil alles schwarz ist, Gefahr für Radfahrer:innen, unangenehm für Fußgänger:innen; Unterführung ist im Verantwortungsbereich der ÖBB, Umbau steht im Raum, aber nicht in unmittelbarer zeitlicher Nähe
- **Ausgang Hort, Füchselstraße:** Eltern halten auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei der Pizzeria und Kinder queren die Straße wenige Meter neben dem Zebrastreifen
- **Geh- und Radweg vor der Schule:** Gefahrensituation für Radfahrer:innen und Kinder, Gelände wird als Turngerät benutzt, Kinder stehen/spielen am Radweg, Radverkehr ist Gefahrenquelle für Kinder
- Es gab in der Vergangenheit **Unfälle auf den Schutzwegen** über die Franckstraße und über die Füchselstraße unmittelbar bei der Schule
- **Lärmbelastung** ist groß
- **Tempo 30** in der Franckstraße wird von Bewohner:innen gut geheißen, aufgrund von Landesstraße nicht umsetzbar; in Linz haben 70 Schulen Tempo 30, bei 20 ging es nicht, weil es eine Landesstraße ist
- Parkraumbewirtschaftung: Pendler:innen parken hier aufgrund von fehlendem Park&Ride, auch FH-Studierende

Ideen & Empfehlungen

- Schnelle & kostengünstige Lösung für **Unterführungen**: Aufhebung der Benützungspflicht des Radweges, Tempo 30 im unmittelbaren Bereich der Unterführungen für gemischte Nutzung, weniger Radverkehr am Geh- und Radweg bzw. Gehsteig
- Wiedereinführung von **Schülerlots:innen**
- Konfliktbereich **Schulvorplatz**: bauliche Trennung zwischen Schulvorplatz und Radweges zur gegenseitigen Sicherung; Trennung durch Bewuchs, z.B. Pflanztröge als rasche, temporäre Lösung
- **Baumallee/Beschattung** wäre wünschenswert
- **Zweirichtungsradweg** auf der anderen Seite auf der anderen Straßenseite prüfen (insb. hinsichtlich neuem Verkehrsknoten Europaplatz!)
- Gesamte Kreuzungssituation bräuchte eine gute Lösung hinsichtlich Schulweg/Elterntaxi, Zusammenarbeit mit Polizei aufgrund von Elterntaxi (Kfz halten auf der Fahrbahn für Ein- und Aussteigen); Kiss&Ride Parkplatz möglich?
- Querung in einer Ampelphase für **Radverkehr** ermöglichen

2. Bushaltestelle



Beschreibung der Situation

- Platzierung der Bushaltestelle und des Zebrastreifens ist ungünstig – Schüler:innen müssen 2x queren, um die Schule zu erreichen (hoher Zeit- und Wegaufwand macht das Gehen unattraktiv)

Ideen & Lösungsvorschläge

- Zebrastreifen verlegen? Haltestelle versetzen?
- **Schulweg ist wichtiger Lernweg**: zu Fuß gehen hat viele Vorteile für Kinder, sie können selbstständig ohne Aufsicht von Erwachsenen den Weg meistern
- **Zusammenarbeit mit Elternverein** zum Thema Schulweg ohne Elterntaxi, insb. Eltern sollen mit ins Boot geholt werden (z.B. Aktion zu Handyfasten wurde sehr gut angenommen)
- **Projekt mit Schüler:innen** erarbeiten, z.B. Kunst/Foto - Kinder sollen fotografieren, was ihnen im Straßenraum gefällt und was nicht

3. Kreuzung Vielgutstraße/Füchselstraße/Ing. Stern Straße



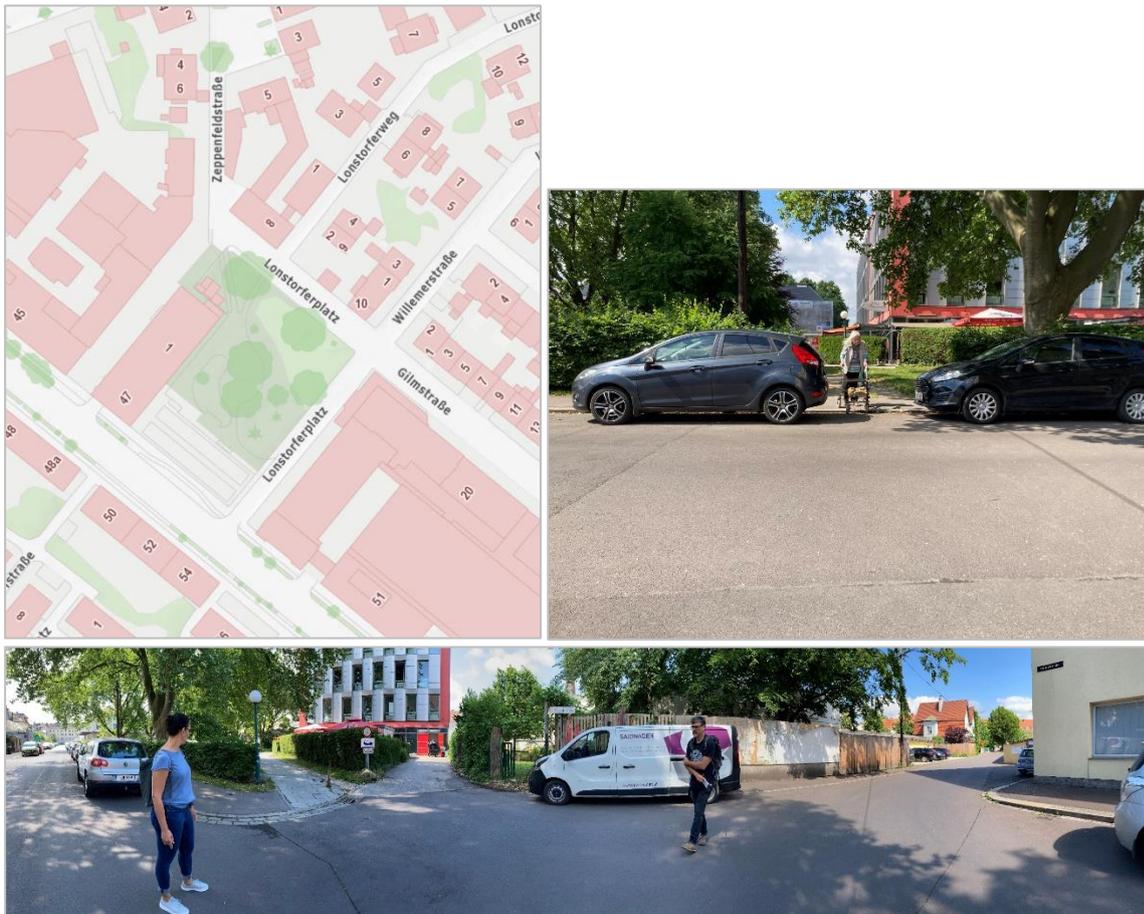
Beschreibung der Situation

- undefinierte Wege für Fußgänger:innen, sehr lange Querungsbreiten
- Kreuzungsbereich uneinsichtig, Gehsteig eng
- Ing.-Stern-Straße wird als Ausweichstraße genutzt
- Gehweg zum Schwimmbad (wichtiges Ziel)

Ideen & Lösungsvorschläge

- Ing.-Stern-Straße unattraktiv machen für Kfz-Verkehr, z.B. durch Fahrverbot, Begegnungszone oder Fahrradstraße (Durchfahrt mit Kfz verboten, nur Zufahrt erlaubt)
- Fahrradstraße als Anschluss zum bestehenden Radweg entlang der Autobahn
- Aufpflasterung, Tempo 20
- Gehwegnase bei Kreuzung Vielgutstr/Ing.-Stern-Straße

4. Lonstorferplatz



Beschreibung der Situation

- Grundsätzlich eher **wenig Kfz-Verkehr** rund um den Platz, mehr Verkehr ist nur zu bestimmten Zeiten
- Es sind **viele Menschen zu Fuß unterwegs**
- Gehwege sind tlw. sehr schmal, Gehweg auf der Rückseite des Parks endet in einem Kfz-Parkstreifen
- Brunnen hat angenehme Wirkung, Platz kann dadurch „wohnlich“ gemacht werden (z.B. Lendplatz in Graz)
- **Zugang zu Hausärztin** in der Zeppenfeldstraße: kein Gehsteig vorhanden, keine barrierefreie Erreichbarkeit

Ideen & Lösungsvorschläge

- **Parkverbot** auf der Rückseite des Parks beim Ende des Gehweges notwendig, damit Fußgänger:innen queren können
- **Begegnungszone** wäre eine günstige Lösung für den Bereich, sollte optisch deutlich gestaltet sein, evtl. auch als Verbindung über Zeppelinstraße zum Wimhölzlplatz
- **Attraktive Platzgestaltung**: Kunstprojekt zur Gestaltung des Asphalts, Regenbogenzebra ist z.B. StVO-konform
- Lonstorferplatz könnte eine **Wohnzimmer-Oase** neben der Franckstraße sein

➔ **Gesamtlösung prüfen siehe „Prototyp Superblock“**

5. Lohnstorferweg



Beschreibung der Situation

- Gehweg ist sehr schmal
- Fußgänger:innen sind zwischen Wand & parkenden Kfz „eingezwängt“

Ideen & Lösungsvorschläge

- Gehsteig rückbauen, sodass Straße im **Mischverkehr** genutzt werden kann z.b. Tempo 20, Fahrverbot

➔ **Gesamtlösung prüfen siehe „Prototyp Superblock“**



6. Ing. Stern Park



Beschreibung der Situation

- Gehweg hinter dem Altersheim sehr schmal, keine Begegnung von Menschen mit Rollator/Kinderwagen möglich (Bild 3)
- Attraktivierung durch Gestaltung der Wände hinter dem Altersheim, Bewohner:innen des Stadtteils werden mit einbezogen
- Beim Hauptzugang zum Park ist zwar ein **barrierefreier Weg** vorhanden, zu diesem Weg gibt es aber keinen barrierefreien Zugang aufgrund einer hohen Gehsteigkante
- **Keine gute Erreichbarkeit des Parks als Fußgänger:in** (Bild 1); viele Fußgänger:innen, insb. Kinder wollen die Straße zum Park queren, Kfz. gibt keinen Vorrang, es gibt keine Querungshilfe, keinen Schutzweg
- **Kfz-Verkehr:** Hohe Kfz-Geschwindigkeiten in der Ing.-Stern-Straße, Straße wird als Abkürzung genutzt, obwohl ein Fahrverbot besteht
- **Parkanlage:** Park ist gut besucht, nur ein WC vorhanden (keine Trennung D/H), tlw. ungeeignete Sitzgelegenheiten („Hochsitze“ für Jugendliche werden nicht gerne genutzt)
- Neue Wohnungen werden errichtet – Fußweg wird zwischen den Neubauten durch möglich sein
- Exkurs: Bestehender (Rad-)Weg entlang der A7 ist wichtige & schnelle Verbindungsrouten für Radverkehr (Umbauten geplant?)

Ideen & Lösungsvorschläge

- Verkehrsberuhigung in der Ing.-Stern-Straße; Lösung für die gesamte Länge mit Fokus auf den Bereich beim Park; Ing.-Stern-Straße für Kfz als Durchzugsstraße unattraktiv machen (z.B. Fahrbahnverschwenkung, Aufpflasterung)
- Barrierefreien Zugang zum Park erleichtern (direkte, kurze Wege auf für Menschen mit Mobilitätseinschränkung)
- Exkurs: (Rad-)Weg entlang der A7 ist tlw. Sehr schmal – sollte ausgebaut werden als wichtige Verbindungsrouten

➔ **Gesamtlösung prüfen siehe „Prototyp Superblock“**

7. Kiga Garnsionstraße 38



Beschreibung der Situation

- Eltern halten mit laufendem Motor auf der Straße vor dem Kiga und bringen ihre Kinder rein

Ideen & Lösungsvorschläge

- Mobilitätsmanagement, Zusammenarbeit mit Eltern, Pedibus als laufende Aktion

8. Kleine Parks zwischen den Häusern bei Cremerstraße

- Aufgrund der großen Bäume weht eine kühle Brise durch die Straße – bringt Lebensqualität

9. Bushaltestelle Garnisonstraße



Beschreibung der Situation

- Zebrastreifen fehlt bei der Bushaltestelle

10. Kiosk



Beschreibung der Situation

- Kiosk ist/war **gefördertes Projekt**, entstand aus dem Wunsch nach **Belebung des Stadtteils**
- birgt Konfliktpotential, diese Belebung wird nicht von allen Bewohner:innen gewünscht – diese Konfliktlinien sind eine fortwährende Herausforderung in der Gestaltung von städtischem Zusammenleben
- Bewohner:innen beleben im Rahmen der **Initiative Nachbarschaftscafé** aktuell den Kiosk jeden Dienstag Nachmittag

Ideen und Lösungsvorschläge

- Bürger:innen-Beteiligung zur Schaffung von allgemeiner Akzeptanz und Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessenslagen
- Kiosk ist ein **wichtiger lokaler Bezugspunkt** und soll erhalten bleiben
- Wunsch der Initiator:innen: möglichst viele Menschen sollen die Wichtigkeit vom Kiosk als lokales Zentrum/Treffpunkt für den Stadtteil erkennen und erleben
- Kiosk bietet eine gute Gelegenheit für Belebung der Straßen und aktive Stadteitarbeit

➔ **Gesamtlösung prüfen** siehe „Prototyp Superblock“

11. GWG Wohnbauten (geplante Neubauten)



- Wunsch nach Erhaltung der Bäume zwischen den Wohnbauten
- Wunsch nach Bankerl vor Wohnbauten als schattige Sitzgelegenheit am Weg zum/vom Supermarkt (Interessenskonflikt zwischen Anwohner:innen)

12. Kreuzung Stieglbauernstraße/Franckstraße



Beschreibung der Situation

- Schutzweg schlecht beleuchtet, Sichtbarriere neben dem Schutzweg, Bodenmarkierung in schlechtem Zustand
- ➔ **Gesamtlösung für Fuß- und Radverkehr in der Franckstraße erarbeiten, siehe auch nächste Seite**

13. Franckstraße



Beschreibung der Situation

- Konfliktsituation zwischen Fuß- und Radverkehr, insb. bei Bushaltestellen
- Einkaufswägen werden bewusst auf den Radweg gestellt
- Bodenbelag vom Gehweg – Asphalt ist sehr dunkel und erzeugt Hitze (Info: mit der Zeit hellt sich der Asphalt auf)
- Kreuzungen/Schutzwege sind nicht barrierefrei

Ideen und Lösungsvorschläge

- Foto 1: Bei Hauseinfahrt müsste Gehweg durchgezogen werden
- Gesamtlösung für die Franckstraße gewünscht, z.B.
 - a. Konsequente Trennung von Rad- und Fußverkehr
 - b. Verlegung des Radweges auf eine Seite (Zweirichtungsradweg)
 - c. Radwegeführung bei Bushaltestellen immer gleich ausführen und für alle deutlich markieren/sichtbar machen
- Auf gegenseitige Rücksichtnahme hinweisen (z.B. bei Schule, anderen Zielen, Engstellen bzw. Konfliktbereichen)
- Bautechnische Maßnahmen: Barrierefreiheit herstellen

14. Planckstraße/ Garnisonstraße

- Problem mit zu schnellen Kfz/Raser

15. Lidl



Beschreibung der Situation

- Bodenmarkierungen im Bereich des Schutzweges schlecht
- Fußgänger:innen werden bei Ampel übersehen
- Querung der Kreuzung als Radfahrer:in nur schiebend möglich
- Zugang zu Lidl als Fußgänger:in nicht bequem – keine sichtbare Infrastruktur, Weg führt über den Parkplatz hinter Senkrechtparkplätzen (Gefahr, übersehen zu werden)

Ideen und Lösungsvorschläge

- Direkter Gehweg zwischen Wohnhaus und Parkplätzen/Einkaufswagenparkhaus zum Eingang vom Geschäft
- Zebrastreifen über Parkplatz bis zum Eingang (günstigere Lösung)
- Gesamtlösung der Kreuzung mit Supermarkt und Tankstelle für alle Verkehrsteilnehmer:innen (inkl. besonderer Berücksichtigung von Fuß- und Radverkehr)

2. Begehung: Grüne Mitte-Bulgariplatz

2. Juni, 17:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmer:innen: Tobias Watzl, Klaus Anzinger, Judith Willnauer, Helge Langer, Anna-Elisabeth Czernohorszky, Oliva Schütz, Andreas Tuma, Elisabeth Zechenter, Felicitas Egger, Hermann Rainer

16. Unterführung Füchselstraße/Raimundstraße



Beschreibung der Situation

- Zuständigkeit für die Unterführung liegt bei den ÖBB
- In der Unterführung ist schlechte Beleuchtung und **schlechte Sicht** für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- **Barrierefreiheit** ist nicht gegeben; (Absenkung des Gehsteiges auf 3 cm möglich – Info vom Mobilitätsplaner)
- Fuchselstraße ist **Schulweg** für Kinder – Fußweg wird insb. von Eltern als gefährlich wahrgenommen; Schulwege sollen attraktiv sein, damit Eltern es den Kindern zutrauen, zu Fuß zu gehen
- **Viel Einbiege-Verkehr** – Föblstraße/Zamenhofstraße wird als **Abkürzung** genutzt, um geregelte Kreuzung mit Franckstraße zu meiden
- **Querungslänge** ist sehr groß, Errichtung einer Querungshilfe möglich? (Querungshilfe aufgrund von LKW-Verkehr/Schleppkurve schwierig lt. Mobilitätsplaner)
- **Bodenschwelle zur Temporeduktion** ist von der Mobilitätsplanung nicht gewünscht und wird in der Stadt Linz nicht umgesetzt (erzeugt Lärm & Emissionen, Bsp. Bismarckstraße); Winterdienst/Schneeräumung ist mit



Bodenschwellen problematisch, funktioniert aber für Temporeduktion

- **Errichtung eines Schutzweges** ist von Verkehrsstärken abhängig (Anzahl von Fußgänger:innen und Kfz sind entscheidend); wenn nicht ausreichend Fußgänger:innen unterwegs sind, wird kein Schutzweg errichtet
- **Boller** werden immer nur in Verbindung mit einer Querungshilfe errichtet, Weiß/blau ist Schutzweg, orange ist Querungshilfe

Ideen und Lösungsverschlage

- Unterführung: **Bessere Beleuchtung** erwünscht – da platziert, wo Fußgänger:innen gehen (Höhle der Beleuchtung ist relevant!)
- **Absenkung des Gehsteiges**, damit Barrierefreiheit gegeben ist
- **Gehwegnase**: Gehsteig könnte vorgezogen werden, dadurch verringert sich die Querungslänge, das Kfz-Tempo verringert sich wegen kleinerem Radius (liegt in Zuständigkeit der Stadt Linz); durch Gehsteignase wäre auch mehr Grünfläche möglich
- Ist eine **Querungshilfe** (Mittelleinsel) möglich? Kann ein Schutzweg errichtet werden?

17. Trafik Raimundstraße / Kreuzung Heizhausstraße



Beschreibung der Situation

- Parkende Kfz bei Trafik auf der Fahrbahn sind für Radverkehr problematisch – Stau in der Hauptverkehrszeit, keine Ausweichmöglichkeit für Radverkehr
- Viele Radfahrer:innen fahren auf der nördlichen Straßenseite am Gehsteig – **Konflikt zwischen Fuß- und Radverkehr**
- Kreuzung Raimundstraße/Heizhausstraße: sehr **hohe Querungslänge** für Fußverkehr, Kreuzungsradius kann aufgrund von O-Bus nicht reduziert werden; **Schutzweg** wird nur bei entsprechenden Fußverkehrszahlen errichtet

Ideen & Lösungsvorschläge

- Radinfrastruktur errichten bzw. Radwegführung verbessern, sodass Gehsteig nicht länger von Radfahrer:innen benutzt wird

18. Kreuzung Gürtelstraße/Raimundstraße



Beschreibung der Situation

- Hohe Querungslänge für Fußverkehr über die Gürtelstraße
- **Fehlende Bahnübergänge zwischen den Wohnsiedlungen:** Bahn ist Barriere zwischen zwei Wohngebieten, Durchgängigkeit/kurze Wege für Fußgänger:innen ist nicht gegeben; Gleis wird 2x täglich befahren, 1x morgens, 1x abends, wegen Straßenkreuzung muss immer jmd. da sein, der die Sicherheit überwacht, Geschwindigkeit 5-10km/h

Ideen & Lösungsvorschläge

- **Wegverbindung** wäre sehr wichtig, Kindergarten, Wohnsiedlungen, Kinderfreundschaften – Übergang mit Tür/Schließmechanismus möglich? Wegesicherung Stadt Linz? Stadtplanung?
- **Gehweg** auf der östlichen Seite der Gürtelstraße möglich?

19. Kreuzung Lastenstraße/Gürtelstraße



Beschreibung der Situation

- Keine klare Wegeführung für Fuß- und Radverkehr, keine Bodenmarkierungen
- sehr lange Querungslängen, schlechte Sicht
- **Zukünftiges Bauprojekt** in der Lastenstraße (Actionsportanlage von Schachermayer/Rechberger); im Zuge dessen ist Umgestaltung der Kreuzung denkbar (wird bei gegebenem Anlass gemacht, z.B. zur Erschließung Wohnbau/Freizeitanlage)
- **Wie werden Vorschläge bei Neuplanungen eingebracht? Wie ist Partizipation möglich?**
- Maßnahmenkatalog – Stellungnahmen können eingefordert werden
- Bei Neuplanung der Kreuzung wird Verkehrslast durch neues Ziel ermittelt; neuer Verkehrsfluss wird ermittelt

Ideen und Lösungsvorschläge

- **Querungslänge verkürzen:** z.B. vorgezogener Gehsteig, Mittelinsel, Querungshilfen, Bodenmarkierung für Fuß- und Radverkehr
- **Bodenmarkierungen:** Fuß- und Radverkehr sichtbar machen für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- falsch parkende Kfz entfernen (dadurch kurzfristige Verbesserung möglich)
- Erschließung der neuen Freizeitanlage durch öffentlichen Verkehr ermitteln, Erschließung mit Rad- und Fußverkehr berücksichtigen

20. Vorgärten in der Grillparzerstraße



- Vorgartenbereich als Fußgänger:in angenehm – wenn rechts und links vom Gehsteig freie Fläche ist

21. Schanigarten (Lenastraße 31)

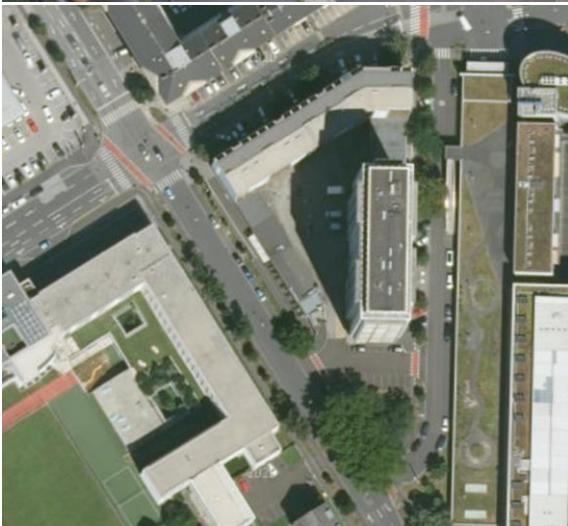


Beschreibung der Situation

- Konfliktsituation für Fuß- und Radverkehr aufgrund des „ausgebreiteten“ Schanigartens
- Grundsätzlich wird Schanigarten befürwortet – bringt Leben auf die Straße

Ideen & Lösungsvorschläge

- Gemischter Geh- und Radweg für die Strecke des Schanigartens?



22. Kreuzung Rilkestraße/Lenastraße und Grillparzerstraße/Makartstraße



Situation

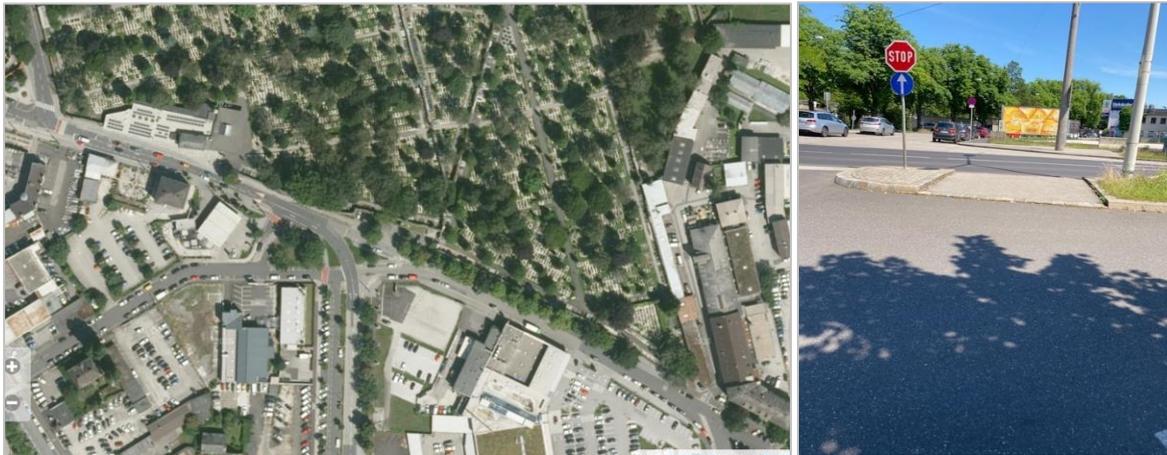
- Barrierefreiheit bei Querungen nicht gegeben

Lösungsvorschlag

- Gehsteigkanten absenken



23. Barbarafriedhof



Beschreibung der Situation

- **Friedhof ist wichtiges Ziel im Stadtteil** (auch für Spaziergänger:innen – schattige Wege, Grünraum)
- Gehsteig entlang dem Friedhof ist schattig und hat angenehme Breite
- Eingänge zu Friedhof sind für Fußgänger:innen schlecht erreichbar, keine Schutzwege bei den Eingängen, kein barrierefreier Weg von Bushaltestelle zu Eingang (hohe Gehsteigkanten)
- Entlang des gesamten Friedhofes von der Dinghoferstraße bis zur Hamerlingstraße ist kein **Schutzweg zur Querung der Friedhofstraße** vorhanden
- **Neubauprojekt tanzende Türme**; Projekt ist noch nicht eingereicht, Erschließung innerhalb wird in der Stadtplanung gemacht, Erschließung rundherum von der Mobilitätsplanung; öffentlich benutzbarer Weg ist durch das Neubau-Areal geplant

Ideen und Lösungsvorschläge

- Fußwege zum Friedhof und insb. von ÖV-Haltestellen zu Friedhof **durchgängig & barrierefrei** gestalten
- **Sichere Querungen** im Kreuzungsbereich Rilkestraße/Friedhofstraße
- **Tempo 30** in der Rilkestraße, auch im ÖBB Tunnelbereich
- **Klar ersichtliche und sichere Fuß- und Radwegführung**

24. Kreuzung Lastenstraße/Grestenbergerstraße



Situation

- Hier ist eine **wichtige Wegverbindung**, viele Bewohner:innen kommen von den Wohnhäusern, viele Kinder & ältere Menschen sind unterwegs (Weg zur Bushaltestelle); Skatepark neben Wohnbau
- **Kfz sind schnell** unterwegs (breite Fahrbahn, Strecke bergab/bergauf unmittelbar im Anschluss)
- Querungshilfe vorhanden
- Schutzweg nicht vorhanden – bei Mehrspurigkeit müsste Signalanlage errichtet werden (Kosten für eine Lichtsignalanlage ca. 100.000€)
- Früher war hier keine Wohngegend – Straßen wurden bei der Bebauung nicht angepasst

Ideen und Lösungsvorschläge

- Querungslänge verkürzen – wozu ist die Sperrfläche nach dem Parkstreifen? Wäre hier eine Gehsteignase möglich?
- Die Busspur endet direkt nach der Kreuzung – wenn die beiden Spuren schon vor der Kreuzung zusammengelegt werden würden, wäre ein **Schutzweg ohne Ampel möglich (?)** – das sind nur wenige Meter Busspur, die dadurch wegfallen würden
- **Tempo 30** vor und nach der Unterführung, dann kann Radverkehr gemeinsam mit Kfz geführt werden, Aufhebung der Benützungspflicht vom Radweg (Voraussetzung dafür ist gute Sicht in der Unterführung)

25. Lastenstraße (Unterführung, Kreuzung Lastenstraße/Franckstraße)



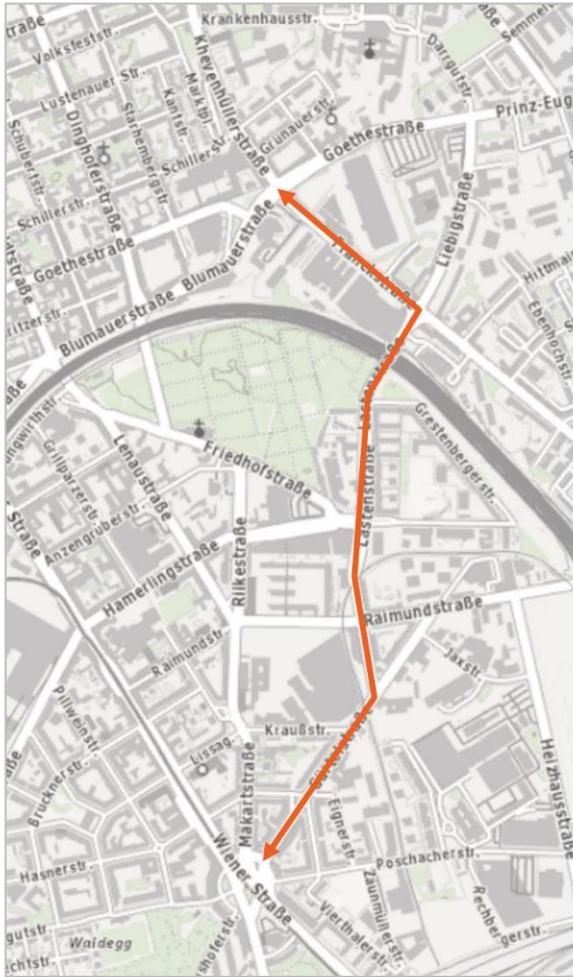
Beschreibung der Situation

- Lange Wartezeiten für Rad- und Fußverkehr bei der Kreuzung
- Viel Fußverkehr, Schulwege – viele Kinder
- Tempo 30 wird nicht umgesetzt, weil dadurch Öffi-Tempo reduziert wird
- Busbucht in der Lastenstraße wird neu gestaltet

Ideen und Lösungsvorschläge

- viele Städte bauen Straßen ohne Busbuchten, Busse bleiben auf den Fahrbahnen stehen – damit wird ÖV bevorzugt und MIV weniger attraktiv
- Festlegung von **Tempo 30** bei allen ÖBB-Unterführungen verbunden mit Sicherheit für RadfahrerInnen – Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht zur Reduzierung der Flächenkonkurrenz zwischen Rad- und Fußverkehr

26. Exkurs: Radverbindung Europaplatz-Bulgariplatz



Beschreibung der Situation

- Wechsel von rechter auf linke Straßenseite und zurück nötig
- Teilweise ist nicht klar, wo Radverkehr geführt wird

Ideen & Lösungsvorschläge

- Benützungspflicht klären – ist eine Aufhebung der Benützungspflicht vom gemischten Geh- und Radweg möglich?
- Radwegeführung – Schilder helfen oft nicht viel, die Gestaltung der Fläche soll Auskunft darüber geben, wo ich bin bzw. wohin ich mich bewegen kann
- Wichtige Radverbindung – Ausbaustufe lt. neuer RVS klären

C | Aktionsworkshop

9. Juni 2022, 17:00 -20:00 Uhr

Teilnehmer:innen: Elisabeth Zechenter, Christian Fessler, Bernhard Hummer, Helge Langer, Elisabeth Schwendner, Inge Bammer, Nicole Tippelt, Tobias Watzl, Judith Willnauer, Felicitas Egger, Hermann Rainer

Aktionen und Bewusstseinsbildung

Umsetzung im Stadtteil in naher Zukunft möglich

- **Fest der Nachbarschaft** - Spielestraße als Aktion, mit Betrieben/Gewerbe zusammenarbeiten
- **Kulturwanderung** (KIF – Veranstaltung im Herbst); Hörwege – Stadt Linz
- **Schulen, KIGA** – PEDIBUS, Müllsammeln, Abfallwagen, Umweltbildung, Unterrichtsfach Kunst – Umgebung der Schule erheben/fotografieren, Schulwegsicherheit thematisieren
- **Parking Day**, evtl. in Verbindung mit Climate Action Days

Umsetzung von diesen Projekten soll vorangetrieben werden

- **Rätsel-Rallye, Geocaching**
- **Gesundheit** – Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Stadtteilzentrum, proges (u.a. flottes Gehen, 10.000 Schritte)
- **Kunstprojekt Unterführung** – mit ÖBB als Partner, HBLA für künstlerische Gestaltung, Kunstuni Linz

Weitere Aktionen

- Bewusstsein für Fußverkehr als eigene Verkehrsform in die **Stadtverwaltung** hineinbringen
- Fußverkehr in die Öffentlichkeit hinaustragen – **Sensibilisierung in der Bevölkerung**
- **weitere Aktionen mit Betrieben** (z.B. Fahrradberatung, Mittagspause im direkten Umfeld – aktive Mittagspause)
- **Öffentlichen Raum gestalten:** Parklet-Gestaltung (Cityoase, Grätzloase), E-Scooter-Plätze, Barrierefreiheit (u.a. Geschäfte), Begrünung, Beschattung (Micro-Parks, Pocket Parks)
- Schlagwort Franckviertel „**Wie es gehen kann**“ oder „**Franckviertel geht**“ – mit gemeinsamer Werbelinie könnten viele verschiedene Aktionen zusammengefasst werden, bzw. gemeinsam kommuniziert werden
- **temporäre Spielstraßen** (z.B. an Sonntagen)
- **Wettbewerbe/Aktionen:** Geocaching, Rätselrallye, Ampelwettlauf im Franckviertel, autofreier Tag – Stadtteilstadt
- zum Verleih cooles Einkaufswagenl bzw. **Trolleys** – u.a. als mögliches Angebot von Bauträgern
- Nutzung von Plätzen für Veranstaltungen (Wochenmarkt uvm.)
- Austausch/Ideenfindung u.a. mit Akteurinnen vor Ort: Geschäfte, Stadtteilzentren, Promente

Infrastruktur & Verkehrsorganisation

- **Attraktive Wege bringen mehr Fußverkehr**, wichtige Kriterien sind Schönheit, Geschwindigkeit (Ampel), Sicherheit; spielerische Anreize zum Gehen schaffen mit wegbegleitenden Bewegungsobjekten – „beispielbare Wege“
- **Fahrbahnsuren reduzieren**, Geschwindigkeit reduzieren – das bringt Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- **fixe öffentliche WC-Anlagen**, die ganzjährig zugänglich sind
- **Infosäulen** für Fußgänger:innen mit wichtige Zielen, Wegen, Rundkursen in der Umgebung
- **Unterstellplätze** für Sitzen und Stehen für **Regen- und Sonnenschutz**, bei Bushaltestellen in parkanlagen
- Erholungsräume mit Wasser (Abkühlen, Liegen, Trinken und Wasserspiele), Fitness- und Sportgeräte
- **Aufenthaltsqualität** bei Einrichtungen stärken, z.B. Bildungseinrichtungen
- **Begegnungszonen, Wohnstraßen** – treffen, reden, helfen – Austausch von Gemeinschaftsgütern, konsumfreie Zone, Bänke, Tische, Schachspiel, Infrastruktur für Menschen mit Gehhilfen etc.
- Gestaltung der **Oberfläche**: Entsiegelung, Beschattung, helle Farben (Bodenbelag)
- **Ampelschaltung für Kfz optimiert** – es dauert lange, bis man die Straße queren kann; gute Beispiele für Ampeln mit Druckknopf sind die in der Mozartstraße und die in der Schubertstraße
- **Problemsituation von Scooter auf Gehwegen** – wird gerade in Linz überarbeitet, stationsgebunden, es gibt Scooter-Flächen für E-Scooter zum Abstellen neben Radabstellanlagen
- **Leihräder** in Linz gibt es nur in der Innenstadt weil es auch gute Werbewirkung hat; im Franckviertel gibt es keine Stationen; E-Bikes werden im neuen Rathaus als **Dienstfahrzeuge** angeboten
- Für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen wäre eine **einheitliche Lösung für Fuß- und Radverkehr bei allen ÖBB-Unterführungen** wünschenswert
 - a. Gemischter Geh- und Radweg ohne Benützungspflicht
 - b. Tempo 30, damit sichere Radfahrer:innen im Mischverkehr auf der Fahrbahn fahren können
 - c. Gute Beleuchtung als wichtige Voraussetzung für Sicherheit
- Für die **Franckstraße** wäre eine **Gesamtlösung für Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr** wünschenswert, insbesondere bei Konfliktbereichen wie ÖV-Haltestellen, Kreuzungen, wichtigen Zielen (Schule), keine kleinteiligen Einzellösungen

- Fahrspur/spuren reduzieren
reduktion v. Geschwindigkeit
- Flottes Gehen ist körperlich gesund
- Pedibus: Eltern teilen sich Wege mit Kindern (Schulen/Kiga)
- 10.000 Schrittzähler als Motivation (z.B. Handy)
- Wohnstraßen
- temporäre Spielstraßen
- Wegbegleitende Bewegungsobjekte (reduzieren v. Monotonie)
- Erholungsstämme - Abkühlung / Schatten / Trinken / H₂O Spiele
- Unterstellflächen f. Sitzen Stehen
- Aktionen - Standl mit Fußballer-Bewegung
- Begegnungszone helfen reden helfen austausch v. Alltagdingen
Börse Schachspiel → konsumfrei Menschen mit Gehhilfen
- Konsumfreie Zone Jugend Atte
- 15 min erreichen → TESTEN
- GEOCACHING
- CITYGASSEN (WIEN AUF LINZ)
- SPIELMÄSSIGE ANREIZE
- BARBERSTRAßE GEMISCHTEN → EINGANG
- LOOLS EINKAUFSWAGEN / TADLES
- BAUTRÄGER (TADLES) → FLUCHTWEG?
- AKTIVE STÄCKEN → SCHÖNHET / AMPEL / SICHERHEIT
- PRIORITÄT ZU FUß UND FAHRND (GRÜß)
- VL-ANLAGE →

